

ANTON PAPAI †2011

Holzschlag (geb. 1928 in Holzschlag)

„Draußen im Dorf ...“

„Die Sprache war tot. Jeder glaubte, dass sie uns wegbringen, wenn wir sie sprechen. Aber sie haben uns so oder so weggebracht. Und im Lager haben wir dann wieder angefangen, die Roma-Sprache zu reden. Ich habe sie schon noch können und dann habe ich sie bis zum 19. Lebensjahr gesprochen. Dann ist der Bub geboren worden und ich habe gesagt: ‚So, jetzt ist Schluss mit der Roma-Sprache!‘“

„Ach, Gott ... wo ist Gott geblieben, wo? Wieso hat er zugeschaut, wofür? Ich weiß nicht, ob das veröffentlicht wird, es ist mir auch egal. Aber ich glaube nicht mehr an Gott! Er hätte nicht zugesehen. Da hat er sich nicht nach vorne getraut, da hat er sich versteckt.“

„Avral ando gav ...“


„I tschib muli sina. Sako gondolinlahi, hot ledschen amen, te la vakertscham. On ham afka vaj afka ledschine amen. Taj ando logeri akor papal kesdintscham, i Romani-tschib te vakeral. Me dschanahi la taj dschi use mro 19to bersch, vakerahi la. Akor o tschau upro them alo taj me phentschom: ‚Afka, akan ar hi la Romana-tschibtschaha!‘“

„Jaj, Del ... kaj o Del atschino, kaj? Soske ov use dikla, soske? Me na dschanav, te ada ando pradipe al, ham mange na kerel. Me na patschav buter upro Del! Ov na tromtschahi adaj use te dikel. Adaj na traunintscha pe angle, adaj garutscha pe.“

MRI HISTORIJA: Anton Papai

Lebensgeschichten burgenländischer Roma



 YouTube Video
42:05 Minuten



 PDF-Datei Download
20 Seiten / 1,6 MB

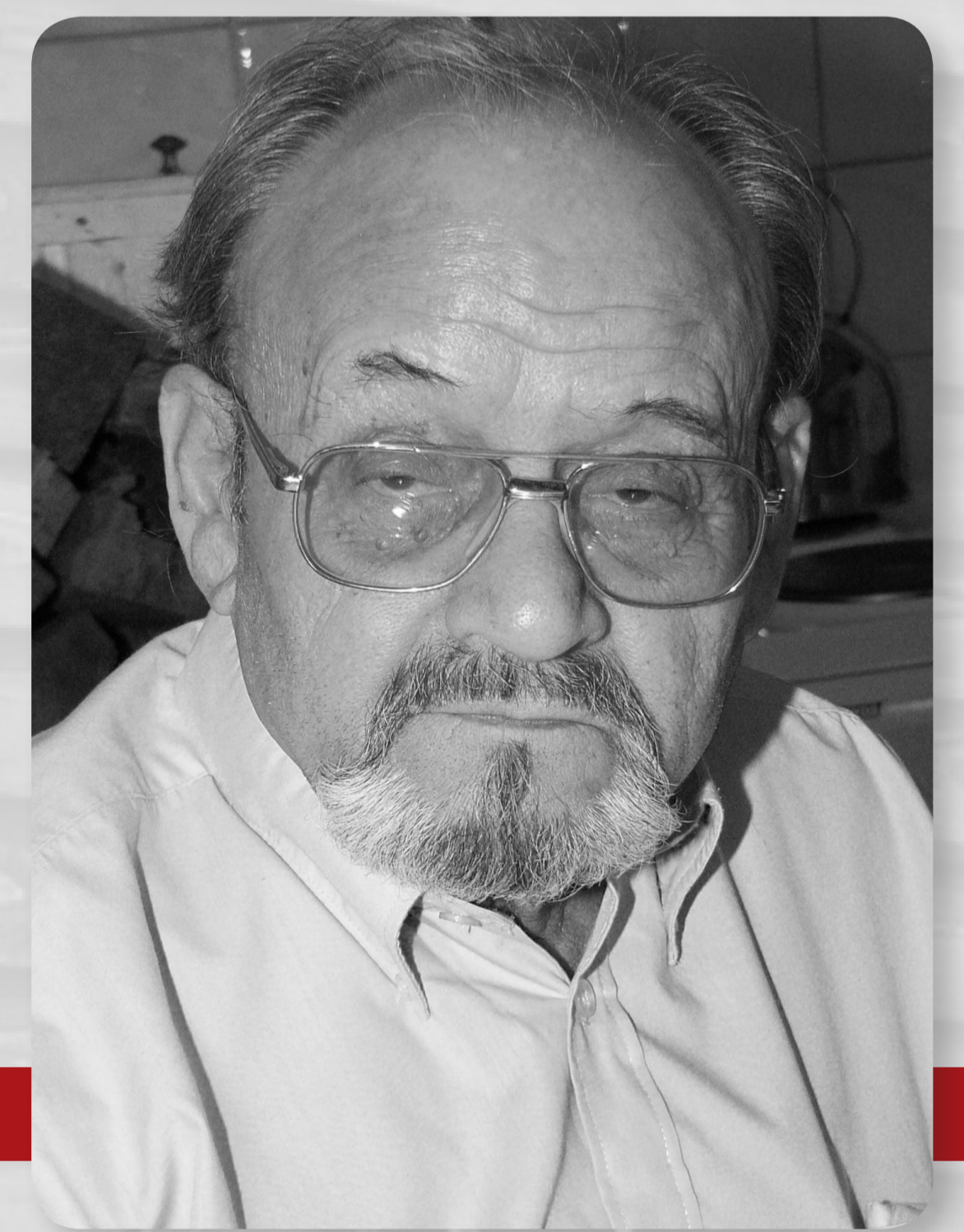


Bild | kipo: Julius Horvath